

Präventionsgesetz

Setting Schule



10. Ringvorlesung angewandte Kindheitswissenschaften,
Hochschule Magdeburg-Stendal, WS 2015/16

➤ AGENDA

➤ 01 Überblick

➤ 02 Kurzvorstellung

➤ 03 Das System

➤ 04 Setting-Ansätze in Sachsen-Anhalt

➤ 05 Die Realität

➤ 06 Angebote der BARMER GEK

➤ 07 Fazit



➤ AGENDA

➤ 01 Überblick

➤ 02 Kurzvorstellung

➤ 03 Das System

➤ 04 Setting-Ansätze in Sachsen-Anhalt

➤ 05 Die Realität

➤ 06 Angebote der BARMER GEK

➤ 07 Fazit

➤ KURZVORSTELLUNG

BARMER GEK in Sachsen-Anhalt

- 290.000 Versicherte (= 14% Marktanteil)
- rd. 450 Mitarbeiter
- 15 Regionalgeschäftsstellen
- 1 Hauptgeschäftsstelle
- 1 Telefongeschäftsstelle
- 1 Landesvertretung



➤ KURZVORSTELLUNG 2

Landesgeschäftsführer AXEL WIEDEMANN

- geb. 1959 in Kehnert (Altmark)
- 1978-1982 Studium in Plauen
- 1987-1990 Studium in Dresden
- seit 1991 bei der damaligen BARMER (ab 2010 BARMER GEK)
- 1995-2001 Bezirksgeschäftsführer, dann Regionalgeschäftsführer
- seit Mai 2013 Landesgeschäftsführer Sachsen-Anhalt
- u.a. Vorstandsmitglied der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e.V.



➤ AGENDA

➤ 01 Überblick

➤ 02 Kurzvorstellung

➤ 03 Das System

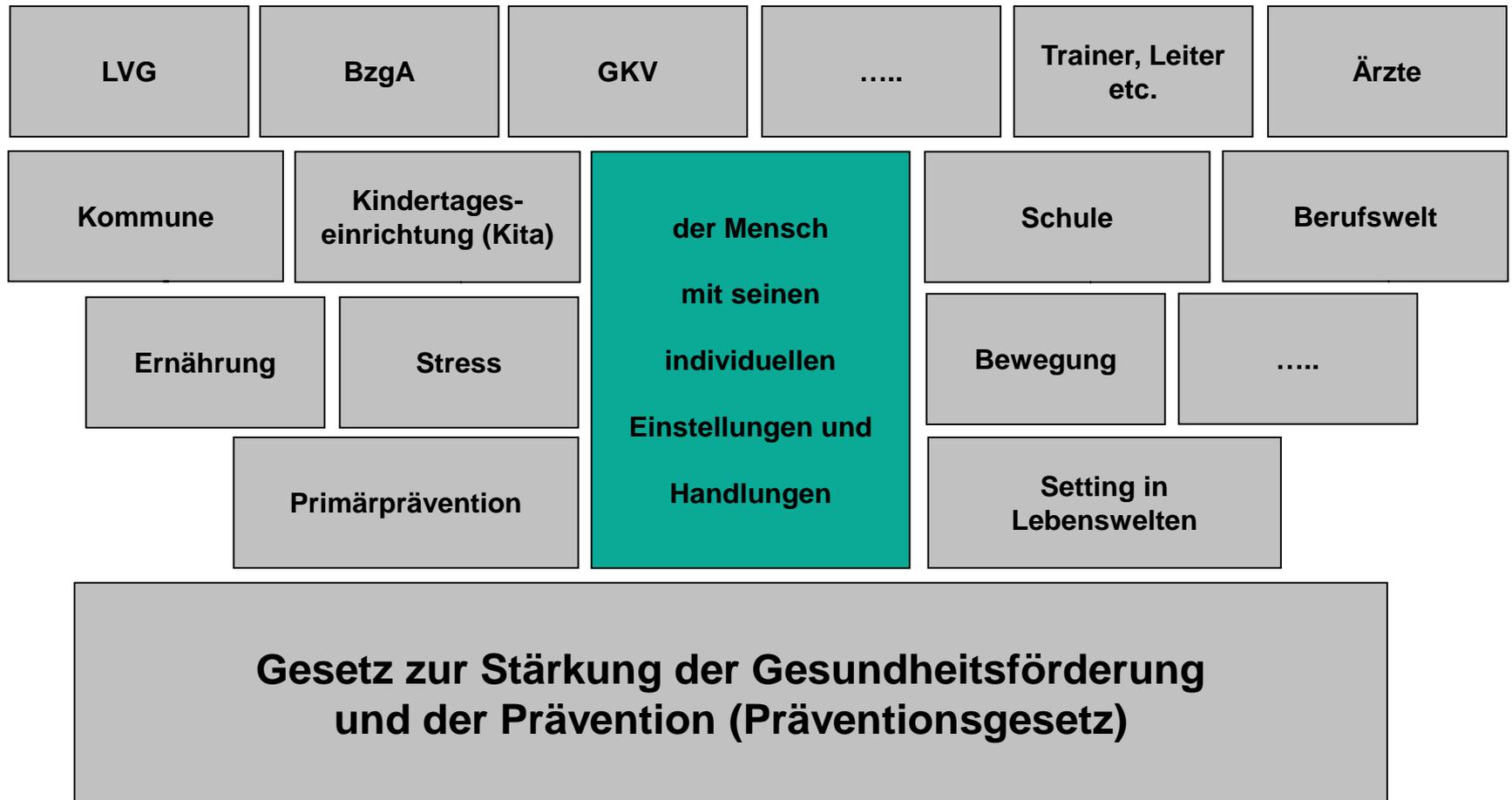
➤ 04 Setting-Ansätze in Sachsen-Anhalt

➤ 05 Die Realität

➤ 06 Angebote der BARMER GEK

➤ 07 Fazit

➤ Das System

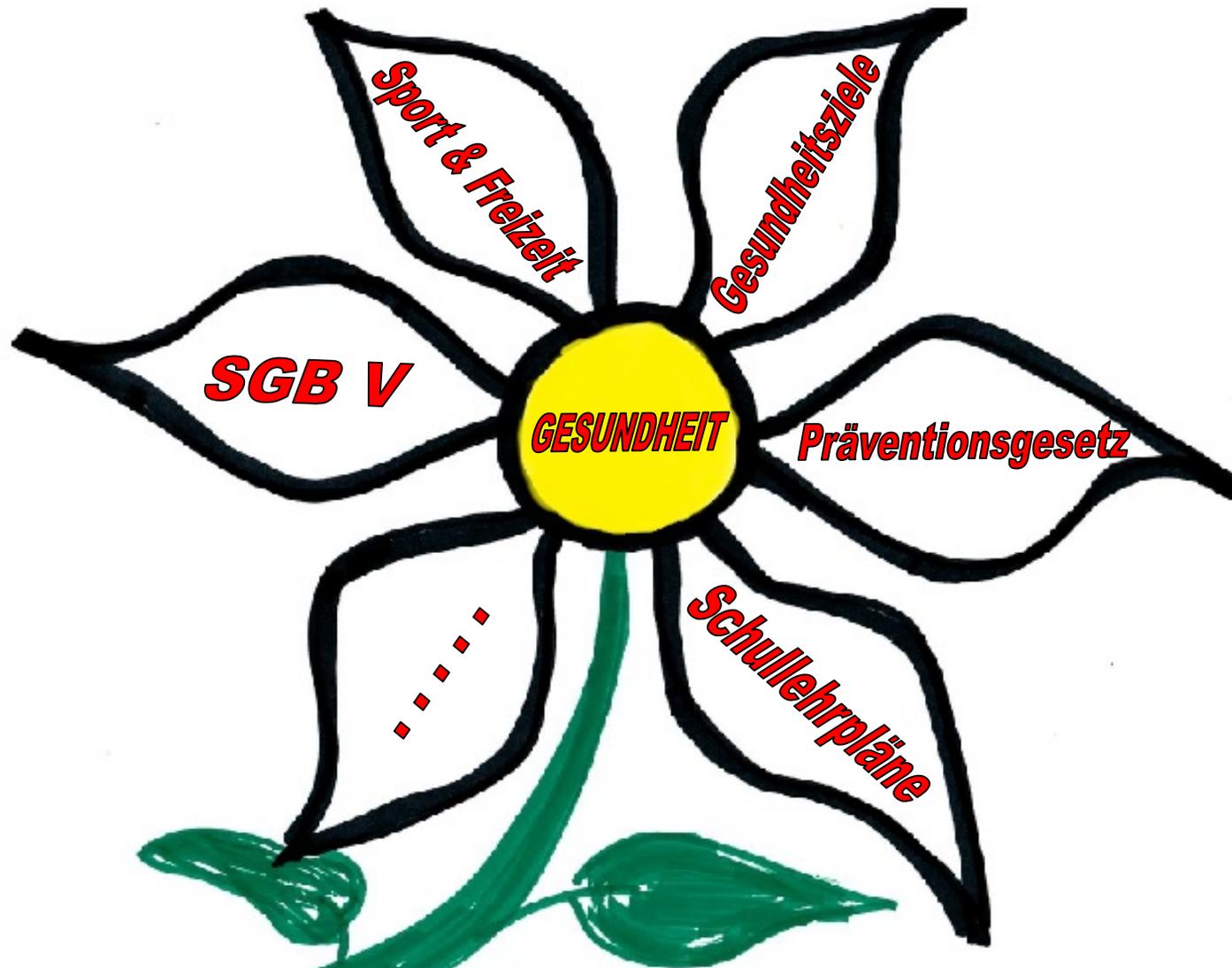


■ Primäre Prävention und Gesundheitsförderung

SGB V § 20 (1) „Die Krankenkasse sieht (...) Leistungen zur Verhinderung und Verminderung von Krankheitsrisiken (primäre Prävention) sowie zur **Förderung des selbstbestimmten gesundheitsorientierten Handelns** der Versicherten (Gesundheitsförderung) vor. (...)“

■ Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten

SGB V § 20a (1) „Lebenswelten (...) sind für die Gesundheit bedeutsame, abgrenzbare soziale Systeme insbesondere des Wohnens, des Lernens, des Studierens, der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie der Freizeitgestaltung einschließlich des Sports. Die Krankenkassen **fördern** (...) den Aufbau und die Stärkung gesundheitsförderlicher **Strukturen**. (...)“



Gesundheitsziele lt. SGB V § 20 (3)

- **Diabetes-Risiko senken, Erkrankte frühzeitig behandeln**
- **Brustkrebs-Mortalität senken, Lebensqualität erhöhen**
- **Tabak- und Alkoholkonsum reduzieren**
- **gesund aufwachsen: Lebenskompetenz, Bewegung, Ernährung**
- **gesundheitliche Kompetenz der Patienten/Versicherten erhöhen**
- **depressive Erkrankungen verhindern, früh erkennen, nachhaltig behandeln**
- **gesund älter werden**

➤ AGENDA

➤ 01 Überblick

➤ 02 Kurzvorstellung

➤ 03 Das System

➤ 04 Setting-Ansätze in Sachsen-Anhalt

➤ 05 Die Realität

➤ 06 Angebote der BARMER GEK

➤ 07 Fazit



➤ **Setting in Schulen Sachsen-Anhalt (Auswahl)**

- **Betriebliche Gesundheitsförderung in der Schule (LVG)
4 Kompetenzzentren in Sachsen-Anhalt**
- **Sicherheit und Unfallprävention(LVG und UVT)
4 Kompetenzzentren in Sachsen-Anhalt (für jede Schulform)**
- **Audit Gesunde Schule (seit 2004 insgesamt 66 Schulen teils mehrfach zertifiziert) (LVG)**
- **Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung Sachsen-Anhalt
seit 2009**
- **Gesund macht Schule (AOK / Ärztekammer Sachsen-Anhalt)
seit 2009 zur Zeit 27 beteiligte Grundschulen**

➤ AGENDA

➤ 01 Überblick

➤ 02 Kurzvorstellung

➤ 03 Das System

➤ 04 Setting-Ansätze in Sachsen-Anhalt

➤ 05 Die Realität

➤ 06 Angebote der BARMER GEK

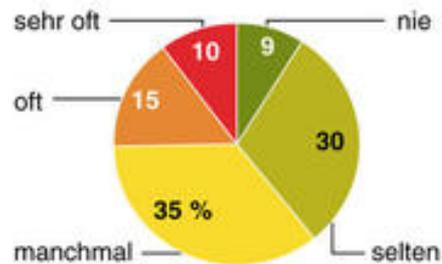
➤ 07 Fazit

➤ Die Realität

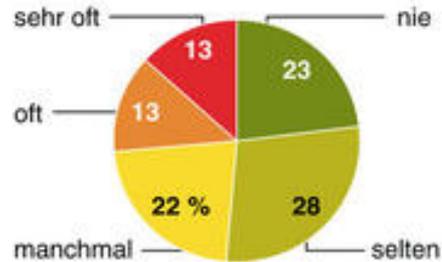
Gestresste Grundschüler

Von knapp 5 000 befragten Kindern im Alter zwischen sieben und neun Jahren fühlen sich...

so häufig **insgesamt** gestresst



so häufig **von der Schule** gestresst



dpa•17800

gestresst von



Quelle: Deutscher Kinderschutzbund

Quelle: Deutscher Kinderschutzbund, Elefanten-Studie 2012

➤ Die Realität



Stundenplan von

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00	Kunst	Musik	Englisch	Englisch	Sport
9.00	Kunst	Musik	Sochunde	Sochunde	Sport
10.00	Sochunde				
11.00	Sochunde				
12.45	Englisch				
14.00	Englisch				
15.00	Sport				
16.00	Sport				

Marathon

Couch

➤ AGENDA

➤ 01 Überblick

➤ 02 Kurzvorstellung

➤ 03 Das System

➤ 04 Setting-Ansätze in Sachsen-Anhalt

➤ 05 Die Realität

➤ 06 Angebote der BARMER GEK

➤ 07 Fazit

➤ Angebote der BARMER GEK

Mind Matters

Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln

MindMatters ist ein **Kooperationsprogramm** der BARMER GEK, des Gemeinde-Unfallversicherungsverbands Hannover/Landesunfallkasse Niedersachsen, der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und der Leuphana Universität Lüneburg.

BARMER GEK

UK NRW
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

GUVH | LUKN
Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover
Landesunfallkasse Niedersachsen



BARMER GEK



➤ Hintergrund des Programms

Programmtyp: MindMatters ist ein universelles Programm zur Prävention und Förderung der psychosozialen Gesundheit. Es hilft Schulen dabei, durch die Förderung der psychischen Gesundheit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften einen Beitrag zur Verbesserung der Unterrichts- und Schulqualität zu leisten. MindMatters basiert auf dem Konzept der guten gesunden Schule.

Zielgruppe(n): MindMatters bezieht die ganze Schule ein (Schülerinnen und Schüler, Schulleitung, Lehrkräfte, nicht unterrichtendes Personal, Eltern, schulisches Umfeld). Die Materialien und Übungen richten sich derzeit an Schülerinnen und Schüler der 1.-13. Jahrgangsstufen an allen Schulformen.

Herkunft: MindMatters stammt ursprünglich aus Australien und wurde in einer Modellprojekt-Phase an deutsche Schulen angepasst. Die Evaluationsergebnisse belegen positive Effekte durch das Programm, MindMatters gilt als ein umfassendes und wirksames Präventionsprogramm zur psychischen Gesundheit an Schulen.

MindMatters ist ein Kooperationsprogramm der BARMER GEK, des Gemeinde-Unfallversicherungsverbands Hannover/Landesunfallkasse Niedersachsen, der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und der Leuphana Universität Lüneburg. Das Programm startete 2003 und wird seit dem durch die Programmträger finanziert.

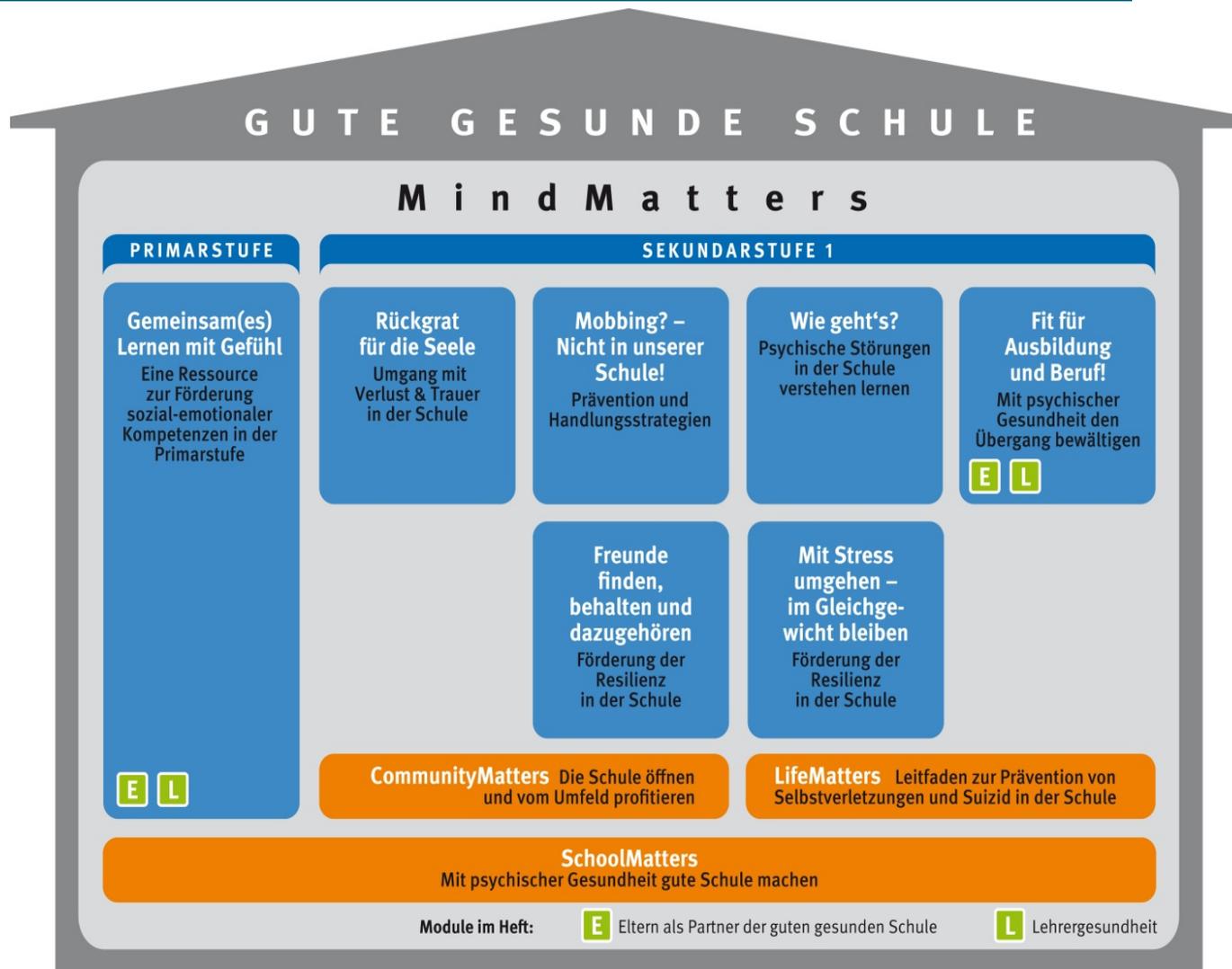


➤ Ziele des Programms

- Verbesserung von Lehren und Lernen sowie Steigerung der Bildungsqualität
- Aufbau einer unterstützenden und fürsorglichen Schulkultur
- Förderung des Wohlbefindens und der Verbundenheit mit der Schule
- Mehr Respekt und Toleranz im Unterricht: „Verschiedenheit als Bereicherung“
- Förderung psychischer Gesundheit und Wohlbefinden in der Schule
- Aufbau von Netzwerken und Partnerschaften in und außerhalb der Schule



➔ Die MindMatters-Bausteine auf einen Blick



Schulentwicklung
 Unterrichtshefte
 Elternmodul / Lehrgesundheit



➔ ALLE MODULE AUF EINEN BLICK.



Mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln

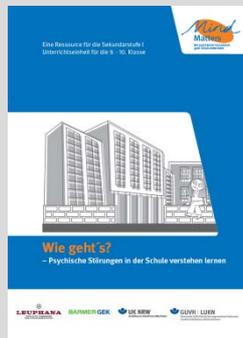
Schulentwicklungsmodulare



Unterrichtsmodul Primarstufe



Unterrichtsmodulare Sekundarstufe I und II



Ab 11/2015



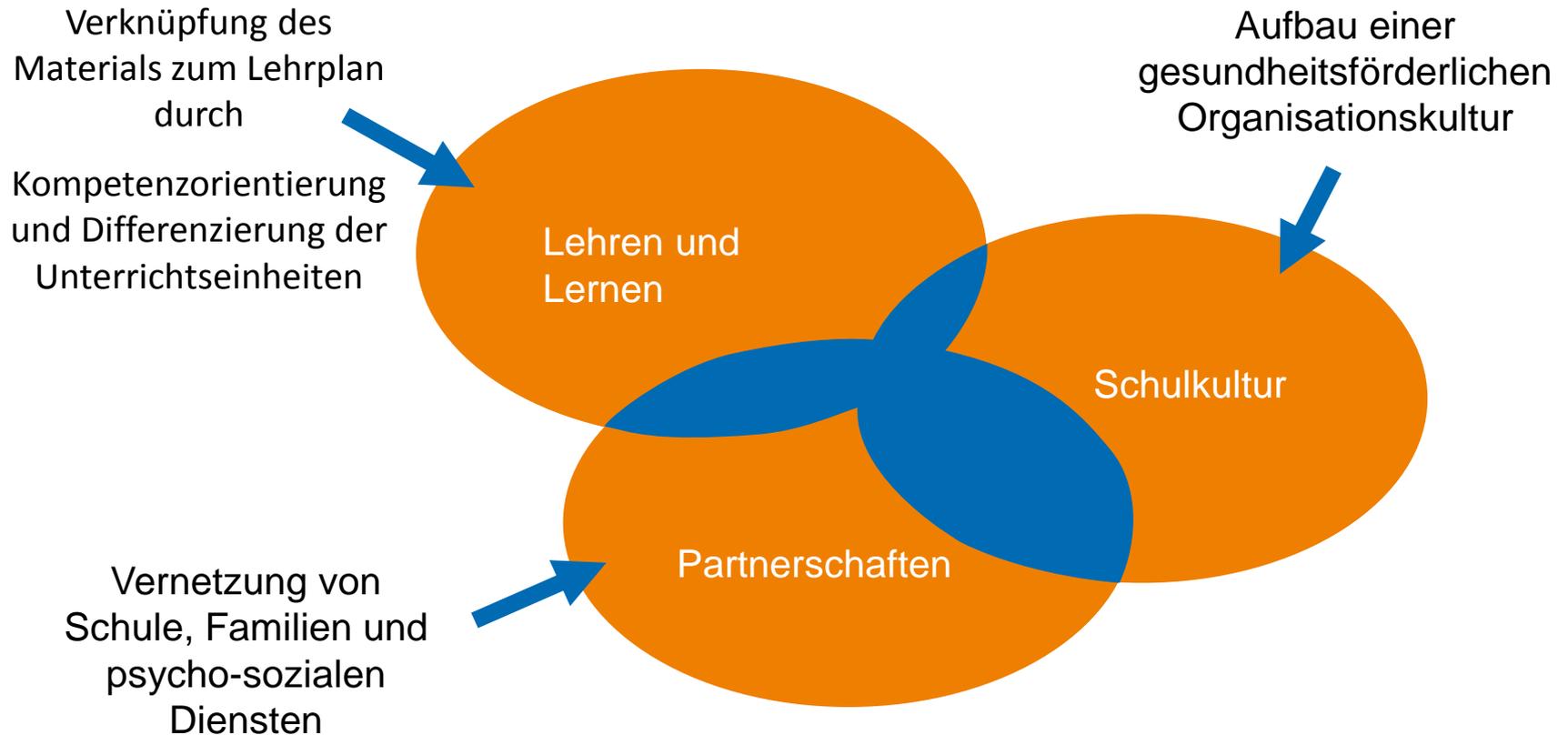


➤ MINDMATTERS & GUTE GESUNDE SCHULE.

Qualitätsbereich	Handlungsfeld	Beitrag MindMatters
Rahmenbedingungen	Bedingungen, Intentionen	Psychische Gesundheit im Schulprogramm, Erstellen von Leitfäden und Handlungsplänen
Schulkultur	Schulklima, Pädagogische Grundsätze	Verschiedenheit als Bereicherung erkennen, Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls, Prävention von Mobbing
Schulführung und Management	Führungsverantwortung, Beraterkompetenz	Hilfen zum Umgang mit Krisensituationen
Kooperation und Außenbeziehungen	Elternhaus, Schulen, Institutionen	Mitarbeit von Eltern im MM-Schulteam, Integration von Experten im Unterricht
Professionalität der Lehrkräfte	Weiterentwicklung der Kompetenzen	Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Bereich der Förderung der psychischen Gesundheit
Lehren und Lernen	Unterrichtsklima, Unterrichtsgestaltung	Aufstellen und Einhalten von Regeln, Aufbau von Freundschaften und Zusammengehörigkeitsgefühl
Ergebnisse und Erfolge	Persönlichkeitsbildung, Sozial- und Fachkompetenz	Kompetenzen zum Umgang mit Stress, Wissen über psychische Gesundheit, Empathie
Qualitätsmanagement	Leitbild, Evaluation der Schule	Situationsanalysen



➤ Der ganzheitliche Ansatz des Programms



➤ Evaluation durch das Q^{GPS}-Verfahren

Das Q^{GPS}-Verfahren wurde speziell für die Qualitätsentwicklung gesundheitsbezogener Programme in Schulen entwickelt (<http://www.qgps.de>)

2013: Evaluation des Primarstufenmoduls durch das Q^{GPS}-Verfahren, Einstufung als „qualitativ hochwertiges Programm [...], welches in vielen Bereichen bereits Vorbildcharakter aufweist.“

Qualitätsbereich	erreichte Punkte	erreichbare Punkte	Score in %
I Konzeptqualität Leitorientierungen und Prinzipien Programmgrundlegung und Planung	23	24	95,8%
II Strukturqualität Qualifikationen, Ressourcen und Ausstattung Vernetzung und Verankerung	12	14	85,7 %
III Prozessqualität Implementierung und Unterstützung Monitoring und Entwicklung	6	10	60,0%
IV Ergebnisqualität Indirekte und direkte Wirkung auf Gesundheit und Bildung Transfer, Stabilität und Effizienz	Wird erst ab Ende 2014 bewertet	-	-
Gesamtscore in %			80,5 %

➤ Fortbildungsangebote



MindMatters-Fortbildungen sind kostenfrei und werden bundesweit angeboten, zumeist in Kooperation mit einem regionalen Auftraggeber. Programmpakete für alle Teilnehmer werden zur Verfügung gestellt.

Fortbildungen für Schulen: Teams von Lehrkräften aus bis zu 11 Schulen nehmen teil. Die Fortbildungen führen in das Thema psychische Gesundheit und in das Programm MindMatters ein. Neben dem Kennenlernen des Materials und der Erprobung einzelner Übungen geht es in der Diskussion mit den Teilnehmenden um die zentrale Frage, wie die Förderung der psychischen Gesundheit mithilfe von MindMatters nachhaltig in der Schulkultur verankert werden kann. Schulinterne Lehrerfortbildungen können nur im Ausnahmefall vom Programmteam durchgeführt werden.

Fortbildungen für Multiplikatoren: Hier stehen die Vermittlung der Programminhalte an die Schulen und die Schulentwicklung im Vordergrund. Anhand von eigenen Fällen aus der Fortbildungs- und Beratungstätigkeit werden Konzepte für die Umsetzung und Beratung mit MindMatters entwickelt.

Eintägige Fortbildungen: 1-2 Themenmodule werden bearbeitet, Themen werden vorher abgesprochen

Zweitägige Fortbildungen: Das gesamte Programm kann bearbeitet werden

Methoden: Impulsvortrag, Diskussion, Übungen erproben und reflektieren, Themenmodule in Arbeitsgruppen erarbeiten und Ergebnisse im Plenum vorstellen, Fallarbeit zur Umsetzung im Schulalltag

➤ Angebote der BARMER GEK



Praktische Ernährungskunde für Kinder.
Eine Initiative der Sarah Wiener Stiftung und
der BARMER GEK.



- „Ich kann kochen“

Kooperation mit der Sarah-Wiener-Stiftung

➤ KITA & SCHULE- ERNÄHRUNGSBILDUNG.

neu ab
2016

Mit Genuss und Verstand.



Sarah
Wiener



BARMER GEK



- ✓ **Gemeinsames Ziel:** Kinder und Jugendliche befähigen, sich nachhaltig, vernünftig und genussvoll ernähren zu können und damit messbar zur allgemeinen Gesundheitsprävention in Deutschland beitragen



- ✓ **Umfangreiches Knowhow & Praxis-Erfahrung:** Verbindung von Praxiswissen im Bereich Ernährungsbildung in Kitas & Schulen und Management von bundesweitem Gesundheits-Präventionsprogrammen



- ✓ **„Hilfe zur Selbsthilfe“:** Maximale Reichweite durch konsequente Anwendung des Multiplikatoren-Ansatzes



Sarah Wiener
Stiftung

BARMER GEK

- ✓ **Etabliertes Netzwerk:** Zusammenführung von bundesweit größtem Koch- und Ernährungsbildungsnetzwerk mit Schulen & Kitas

➤ KOOPERATION MIT SARAH WIENER.



BARMER GEK

=



Bundesweite präventive Ernährungsinitiative in Kitas und Schulen

1

Train-the-Trainer-Workshops



- Konzeption und kontinuierliche Durchführung von bundesweiten Train-the-Trainer-Workshops
- Lehrer & Erzieher erhalten hier das Rüstzeug für die selbständige Umsetzung von Koch- & Ernährungskursen

2

Bildungsmaterialien & Online-Datenbank



- Erstellung von Bildungsmaterialien (Rezepte, Experimente etc.) für Pädagogen als Leitfaden für praktische Umsetzung der Kochkurse
- Online-Datenbank: Plattform zur Nutzung der Bildungsmaterialien

3

Netzwerkbetreuung (Schulen & Kitas)



- Kontinuierliche Betreuung & Pflege des Partnernetzwerks (Schulen & Kitas)
- Anmeldemanagement für Lehrer und Erzieher für TtT-Workshops
- Ansprechpartner für alle Einrichtungen bei der Umsetzung

➤ Angebote der BARMER GEK



**VERRÜCKT?
NA UND!**

Eine Initiative der

BARMER GEK

und

IRRSINNIG | **MENSCHLICH**

„Verrückt? Na und!
Seelisch fit in Schule und Ausbildung“



BARMER GEK



➤ „Verrückt? Na und!“ - das gesellschaftliche Problem



- **„There is no health without mental health.“ (WHO)**
- 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen zeigen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten (KIGGS*, 2007)
- Risikofaktoren: Ängste, Störungen des Sozialverhaltens, Depressionen, niedriger sozioökonomischer Status, ungünstiges Familienklima.
- Psychische Störungen des Erwachsenenalters haben ihre Vorläufer oft in der Kindheit und Jugend (Ravens-Sieberer u. a., 2007).
- Über 1, 5 Mio. Kinder leben mit Eltern zusammen, die an einer psychischen Erkrankung leiden oder auch alkohol- bzw. drogenabhängig sind (BPtK, 2007).
- Psychische Gesundheit wird immer bedeutsamer für die Schulqualität und umgekehrt, die Schulqualität beeinflusst die psychische Gesundheit aller Mitglieder der Schule

* KIGGS = Kinder- und Jugendgesundheitssurvey



➤ Ziele von „Verrückt? Na und!“



- Schaffung von Awareness für psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Stärkung von gesundheitsfördernden Faktoren (Resilienz, soziale Kompetenz, Problemlösefähigkeit)
- Reduzierung von Stigmatisierung, Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit psychischen Gesundheits- und Verhaltensproblemen
- Stärkung der Selbsthilfe an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- Vernetzung von regionalen und überregionalen Akteuren

➤ Baustein: Eintägiges Schulprojekt



Mit „MUT-Machern“ zu mehr Offenheit und Achtsamkeit:

- an **einem Projekttag** in der Schule/anderen Bildungseinrichtungen
- durch ein Team aus **Moderator** und „**Experten in eigener Sache**“
- Besteht aus drei Schritten:
 1. **Wachmachen** für das Thema „Psychische Gesundheit“
 2. **Glück und Krisen** im Leben der Jugendlichen: Gruppenarbeit
 3. **Gesprächsrunde** mit „Experten in eigener Sache“



Stand 2015 der Verbreitung von "Verrückt? Na und!":



**VERRÜCKT?
NA UND!**

15 RG:

- Duisburg
- Gelsenkirchen
- LK Herford
- Krefeld
- Leverkusen
- LK Mettmann
- Mönchengladbach
- Mülheim/Ruhr
- Münster
- Solingen
- LK Viersen
- Essen
- Ennepe-Ruhr-Kr.
- Kleve
- Recklinghausen

2 RG:

- Bad Dürkheim
- Mainz
- Neunkirchen (SL)

13 RG:

- Darmstadt
- Frankfurt/Main
- Heppenh./Bergstr.
- Hochtaunuskreis
- LK Groß-Gerau
- Kassel/Kreis Nordhessen
- Lahn-Dill-Kreis N.
- Lahn-Dill-Kreis S.
- Marburg
- Werra-Meißner-Kr.
- LK Wetterau
- Offenbach
- Wiesbaden

12 RG:

- Esslingen
- Göppingen
- Kirchheim-N.
- Konstanz
- LK Ludwigsburg
- LK Reutlingen
- Stuttgart
- Zollernalbkreis
- LK Böblingen
- Mannheim
- Rhein-Neckar-Kr.
- Freiburg

2 RG:

- Göttingen
- Wolfsburg

5 RG:

- LK Dithmarschen
- LK Schleswig-Flensburg
- Kreis Segeberg
- Kreis Nordfriesland
- Kreis Ostholstein

1 RG:

- Potsdam

3 RG:

- Halle (Saale)
- Magdeburg
- LK Saalekreis

4 RG:

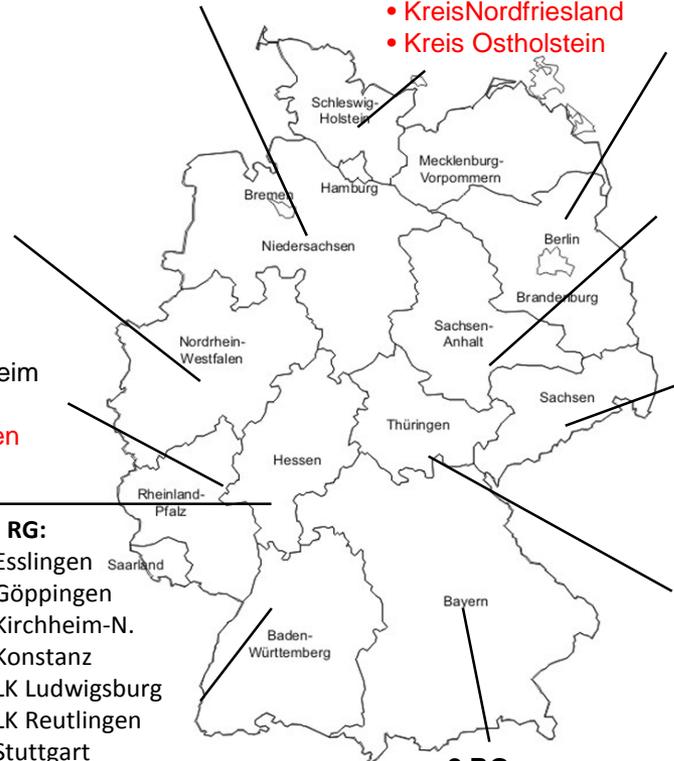
- Chemnitz
- LK Görlitz
- Leipzig
- Plauen/Vogtlandkreis

9 RG:

- LK Altenburger Land
- Erfurt
- LK Hildburghausen
- Jena
- LK Nordhausen
- Saale-Holzland-Kreis
- LK Wartburgkreis
- Gera
- Ilmkreis

2 RG:

- Bayreuth
- München



Regionalgruppen Deutschland

Schüler: 11.200
Lehrer: 820
Schulen: ca. 250
Regionalgruppen: 55 (2014)
Referenten: ca. 500

Regionalgruppen international

Tschechien: 5 RG
Österreich: 1 RG
Slowakei: 1 RG

➤ Produkte von „Verrückt? Na und!“



■ Programm

Eintägiges Schulprojekt „Verrückt? Na und!“

■ Begleitende Materialien

Ausstellung „Wie geht´s?“, Info Pocket-Guides, Krisen-Ausweg-Weiser, DVD „...und Du so?, Website www.verrueckt-na-und.de, Facebook, Poster, Flyer, Buttons, Sticker, T-Shirts

■ Fortbildungen

Lehrkräfte, Erziehern und Multiplikatoren in Einrichtungen und Organisationen

■ Ausbildungen

Moderatoren, Experten in eigener Sache, Trainer



➤ AGENDA

➤ 01 Überblick

➤ 02 Kurzvorstellung

➤ 03 Das System

➤ 04 Setting-Ansätze in Sachsen-Anhalt

➤ 05 Die Realität

➤ 06 Angebote der BARMER GEK

➤ 07 Fazit

➤ FAZIT 1

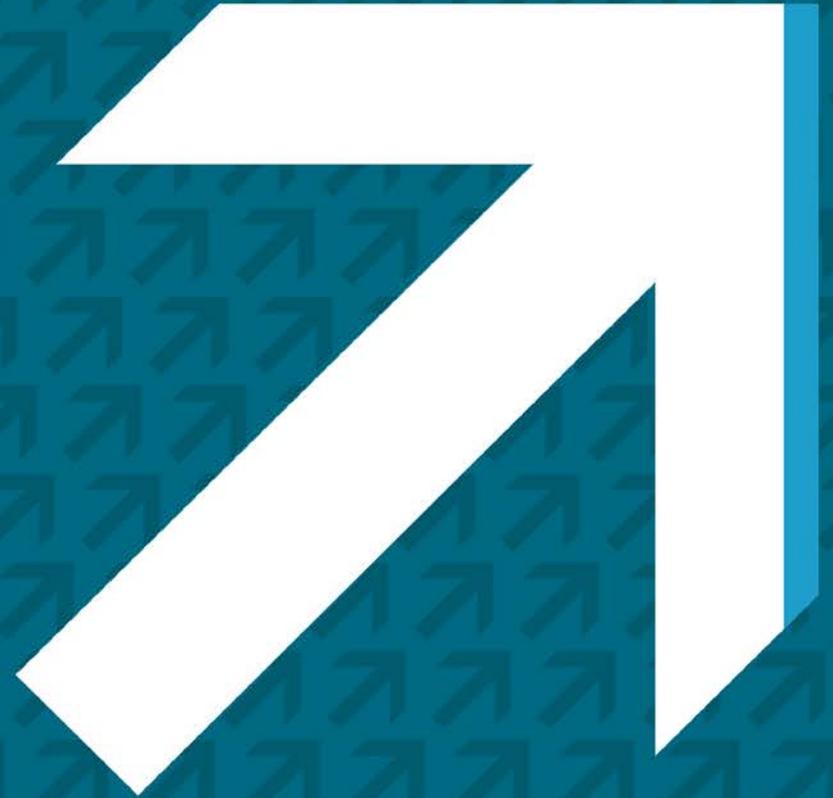
- **es gibt bereits viele Akteure und bereits etablierte Projekte / Maßnahmen**
- **mehr Geld für Prävention und Gesundheitsförderung**
- **Setting- und Primärprävention im modularen Gleichklang**
- **Präventionsgesetz – und keiner macht mit?!**

➤ FAZIT 2

- **Durchdringungstiefe- Verhaltens-/Verhältnisänderung- Nachhaltigkeit = Gender**
- **Sport + Bewegung + Motorik + Sensorik = Old School?! (oder State of the Art?)**
- **die Welt von Morgen: Apps, Fitnessuhren, virtueller Coach, ...**
- **Wenn auch umstritten, doch bei Prävention gilt:**

Was Hänschen schon lernt, - kann Hans auch (noch) lernen.

**VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT.**



BARMER GEK